

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

- 1. Name der/des Studierenden:** **Albrecht Auerspergrg-Trautson**
Geschlecht: weiblich männlich
Studienkennzahl: **H 066 427**
Matrikelnummer: **0830110**
Gastinstitution: **Udt Concepcion - Universidad de Concepcion**
Gastland/Ort: **Concepcion, CHILE**
Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 16.10.2017 bis 01.12.2017

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

- 2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:
 Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- Zentrum für Internationale Beziehungen
- Lehrende/r an der BOKU
- Studienpläne
- Studierende / Freunde
- Gastinstitution
- Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

- 3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.Deutsch	10%	2.Englisch	70%
3.Spanisch	20%	4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Chile ist ein besonders tolles Land und wenn man kann, dann sollte man vor oder nach dem Forschungsaufenthalt auf jeden Fall eine Reise miteinplanen. Obwohl der Zeitunterschied im europäischen Winter zu Chile nur 4 Stunden beträgt ist Chile doch sehr weit weg und die Flüge recht teuer, deshalb sollte man die Zeit so gut wie möglich ausnützen.

6. Gastinstitution

Das Unidad desarrollo tecnologico in Coronel ist eine Partnerinstitution der Universität in Concepcion und bietet verschiedene spannende Forschungsgebiete. Am besten man informiert sich auf der Homepage: www.udt.cl über die zahlreichen Möglichkeiten.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU: Prof. Christoph Pfeifer
Udt: Alex Berg, Cristina Segura, Oscar Pinto

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="checkbox"/> 5	Zentrum für Internationale Beziehungen
<input type="checkbox"/> 5	von Lehrkräften an der BOKU
<input type="checkbox"/> 5	von der Gastinstitution
<input type="checkbox"/> 5	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Anmeldeformalitäten gab es am Udt selbst fast keine. Lediglich ein Ausweis, Notfallkontaktdaten und die Auslandsversicherungsdaten mussten abgegeben werden. Da ich nicht direkt mit der Universität in Concepcion in Verbindung stand, kann ich über die Formalitäten der Uni direkt keine Angaben machen.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

In Chile ist ein Spanisch Grundkenntnis auf jeden Fall von Nutzen. An der Gastinstitution war es nicht ganz so wichtig, da viele etwas Englisch sprechen konnten und der Chef selbst (Alex Berg) perfektes Deutsch spricht. Dennoch ist Spanisch in Grundzügen enorm wichtig. Speziell wenn man durch das Land reist.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1.300,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	455,00 €	/Monat,	davon:
	320,00 €	/ Monat	Unterbringung
	100,00 €	/ Monat	Verpflegung
	35,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
	0,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
	0,00 €	/ Monat	Studiengebühren
	0,00 €	/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Vor allem die Tatsache, dass man gute Arbeitsmöglichkeiten vorfand, und sich zu 100% auf den Fortschritt der Arbeit konzentrieren konnte. Mit gründlicher akademischer Vorbereitung und Absprache mit der Gastinstitution kann ein hoher Grad an Forschungsintensität an den Anlagen und in den Laboratorien erreicht werden.

In soziokultureller Hinsicht:

Der Aufenthalt im Studentenwohnheim, dass aus Chilenischen Studenten mit Deutschen Vorfahren bestanden hat, war sehr gut. Hier war man immer unter Leuten, konnte sein Spanisch verbessern und gleichzeitig auch auf Deutsch kommunizieren wenn es denn notwendig sein sollte.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein. Verlieren Sie niemals die Einreisedokumente. Die bekommt man zwar bei jeder Polizeistation sofort ausgestellt, jedoch sind die Wartezeiten und die Chilenische Bürokratie nicht zu unterschätzen.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Das KUWI Programm war perfekt. Die Unterstützung von Frau Schmidt auch im voraus war sehr gut und hilfreich. Ich habe von meinem Professor über das KUWI Programm erfahren und der einzige Vorschlag den ich geben könnte wäre, etwas mehr Werbung zu machen damit möglichst viele Studenten den Service nutzen und kein cent ungenutzt bleibt!!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Concepcion liegt im Zentrum von Chile, ca. 500km südlich von Santiago und ist um es ehrlich zu beschreiben nicht die spannendste Stadt in Chile. Nachdem ich meine Reise nach Chile gebucht habe, habe ich in einem Reiseführer folgendes gelesen: "Nicht umsonst wird Concepcion von den meisten Chilebesuchern gemieden." Das mag zwar recht abschreckend klingen, ist aber nicht ganz akkurat. Concepcion ist ein gemütliches Städtchen mit einem tollen Universitätsviertel und einer gigantischen Anzahl von Studenten, hat jetzt aber nicht die tollsten Sehenswürdigkeiten. Ich habe es auf jeden Fall gerne gehabt und konnte mich auch sehr gut auf meine Arbeit konzentrieren.

Mein Auslandsaufenthalt in Concepcion, der zweitgrößten Stadt in Chile war nicht nur aus persönlicher Sicht eine tolle Erfahrung, sondern in jedem Fall auch aus wissenschaftlicher Sicht. Prof. Pfeifer vom IVET an der BOKU hat mich mit den Kollegen in Concepcion in Verbindung gesetzt und es wurde die Möglichkeit besprochen eine Masterarbeit über das Thema Biokohle aus Getreideabfällen zu schreiben. Da mich nicht nur dieses Thema und die damit einhergehende Pyrolysetechnik sehr interessiert und auch ein Aufenthalt in Chile im Raum stand, war ich natürlich sehr interessiert. In sehr unkomplizierter Weise wurde eine Zusammenarbeit bestätigt, und die Reise konnte nun also geplant werden.

Das Unidad desarrollo tecnologico in Concepcion Chile ist eine sehr spannende Einrichtung und gleich am ersten Tag, hat der Chef der Organisation sich für mich Zeit genommen und hat mir die verschiedenen Forschungsanlagen gezeigt und detailliert beschrieben. Hier wird nicht nur im Alleingang geforscht, da die staatliche Unterstützung in Chile so fern ich das richtig verstanden habe nicht allzu groß ist, da es in Chile an Geld fehlt. Deshalb arbeitet das Udt sehr eng mit den verschiedensten Unternehmen zusammen und forscht an unterschiedlichen Technologien und Verfahrenstechniken. Es wird nicht nur in den Bereichen Bioenergie geforscht sondern auch intensiv im Bereich der Biomaterialien wie Biokunststoffe und abbaubaren Verpackungsmaterialien, sowie anderen zukunftssträchtigen Technologien gearbeitet.

Da es bei meiner Arbeit um eine Machbarkeitsstudie der Transformation von Getreideabfällen zu Biokohle als Bodenverbesserer ging, war es sehr Hilfreich vor Ort zu sein, um speziell auch die Logistik hinter dem Getreideabfallmanagement besser kennen zu lernen, da die Information im Internet nicht allzu reichlich, schwer zu finden und meistens auch nur auf Spanisch ist. Um etwaigen Informationsdefiziten entgegenzuwirken, wurde vom Udt ein sehr spannender Ausflug zu einer Strohverbrennungsanlage organisiert. Diese war ca. 3 Stunden mit dem Auto von Concepcion entfernt und im Zentrum der "Getreidekammer" Chiles, der Region Araucania gelegen. Die Firma COMASA arbeitet eng mit dem Udt zusammen und die Kollegen an der Anlage konnten einem Kollegen vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und mir einige sehr interessante Einblicke in die Logistik hinter der Getreideabfallbeschaffung und die dazugehörigen Kosten geben. Weiters wurde auch noch die Umweltproblematik der in Chile vorherrschenden Praxis des Verbrennens von Getreideabfällen direkt auf den Feldern besprochen. Diese Praktiken sind auch ein wesentlicher Grund für meine Arbeit gewesen, nach alternativen Möglichkeiten zu forschen, die dieses Verbrennen, das ja schließlich staatlich genehmigt wird, zu vermeiden. An diesem Besuch wird auch wieder deutlich welche Unterstützung ich von den Kollegen am Udt bekommen habe, und was für Möglichkeiten man dort bekommen hat.

Es war aber auch aus experimenteller und verfahrenstechnischer Sicht sehr erfolgreich, da ich die Möglichkeit hatte, Versuche mit chilenischem Stroh an den Pyrolyseanlagen des Udt zu machen. Hier konnte ich mehrere Durchgänge machen und die Prozessparameter, die bei dem Pyrolyseprozess eine Rolle spielen, variieren und danach auch die entstandenen Endprodukte analysieren. Hier ging es speziell um Elementaranalysen, und die entstandenen Mengen die jeweils deutlich variieren konnten. Oscar Pinto von der Bioenergieabteilung des Udt war hier eine ganz besonders große Hilfe, da er mir bei meinen Experimenten entscheidend geholfen hat und viel von seiner Zeit geopfert hat, obwohl er selbst reichlich zu tun gehabt hat. Sollte jemand vorhaben in Chile oder gar in Concepcion einen Auslandsaufenthalt zu planen, dann kann man sich jederzeit bei mir melden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!